

Die Kaiserin bei der Eröffnung der neuen Kriegsküche in Währing.

Bei der Eröffnung der neuen Kriegsküche in Währing, Schulgasse 34, über die bereits kurz berichtet wurde, war Kaiserin Zita der Gegenstand herzlicher Ovationen. Als die Kaiserin in Begleitung ihres Obersthofmeisters Grafen Esterhazy und der Hofdame Gräfin Bellegarde heranzufuhr, brach die dichtgedrängte Menge in laute Hochrufe aus, die sich bei der Abfahrt der Monarchin wiederholten.

Die neue Kriegsküche in Währing ist für 1500 Personen berechnet und wird ab Mai doppelt so viel Leute versorgen. Dem Komitee gehören an: Als Präsidentin Frau Thea v. Seidler, als Vizepräsidentin Marie v. Stöger-Steiner und Gräfin Loggenburg, als Leiterin der Kriegsküche Frau G. d. S. Antonie Kaiser, als Mitglieder Baronin Bleyleben, Baronin Marterer, Frau von Homann, Frau v. Czapp, Baronin Dankl, Baronin Köhneß, Baronin Vanhans, Frau v. Gayer, Baronin Baumgartner, Frau H.M. Kul, die Damen Elise Spigler, Thea Höfer, Baronin Skoda, Elsa Edle v. Kuffner, Emilie Mataja, Johanna Majewska, dann Oberleutnant Fritz Spigler, dem die finanzielle und administrative Inspektion obliegt, und Direktor Weyde, der die Buchhaltungs- und Kontrollinspektion versieht.

Bei ihrer Ankunft wurde der Kaiserin von der Präsidentin Frau Thea v. Seidler ein Blumenstrauß überreicht. Hierauf hielt Kriegsminister G. d. S. v. Stöger-Steiner, der sich an der Aktion für Kriegsküchen tatkräftig beteiligt hatte, eine Begrüßungsansprache, in der er sagte: „Stets bestrebt, die Härten des Krieges zu lindern, entsprang dem warmfühlenden Herzen Eurer Majestät der Gedanke, durch Errichtung von Mittelstandsküchen gerade jenem Teile der Bevölkerung eine Erleichterung der Lebensbedingungen zu schaffen, der am schwersten die Lasten des Krieges empfindet. Ohne ausreichende staatliche Unterstützung, ohne die Möglichkeit zu besitzen, seine Einnahmen der stets steigenden Teuerung anzupassen, hat der Mittelstand mit seltener patriotischer Opferwilligkeit und Selbstlosigkeit alle Härten des Krieges getragen. In voller Erkenntnis dieser Tatsache hat sich eine Anzahl edelgesinnter, hochherziger Damen zusammengefunden, um die Intentionen Eurer Majestät je schneller zu verwirklichen, was mir so leichter war, als Eure Majestät durch eine munifizente Spende auch die materielle Grundlage zur Verwirklichung des Gedankens geschaffen haben. Von Herzen gerne haben sowohl die Heeresverwaltung als auch die Stadtgemeinde diesen edlen Bestrebungen ihre Unterstützung angedeihen lassen.“ Der Kriegsminister schloß mit dem Dank an die Kaiserin für ihr Erscheinen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner sprach von der Hilfe, welche die Kriegsküchen bei den Ernährungsschwierigkeiten der städtischen Bevölkerung leisten, und daß die Initiative der Kaiserin von der Gemeinde nach Kräften unterstützt werde. Bezirksvorsteher und Landtagsabgeordneter kaiserlicher Rat Baumann dankte für die Währinger Bevölkerung, in deren Namen er auch die Kaiserin aus vollem Herzen begrüßte.

Nach der Vorstellung des Komitees begab sich die Kaiserin in die Innenräume, deren Weihe Pfarrer Tremel vornahm. Die Leiterin der Kriegsküche Frau v. Stöger-Steiner übernahm nun die Führung, bei welcher sich die Kaiserin für jede Einzelheit interessierte. Erst nach einer Stunde verließ die Kaiserin die Feier, an welcher als Ehrengäste teilnahmen: Kardinal-Fürstbischof Dr. Piffl, Kriegsminister G. d. S. v. Stöger-Steiner, Statthalter Dr. Freiherr v. Bleyleben, Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Obermagistratsrat Doktor Dont, Polizeipräsident Ritter v. Gayer und der verdienstvolle Helfer der Kriegsküchen Hauskommandant des Kriegsministeriums Oberleutnant Navratil.